

INFOPOST

SCHUBZ
UMWELT . BILDUNG . ZUKUNFT



**SCHUBZ in
Corona-Zeiten**

**Neue
Förderprojekte**

**Sonntagscafé in
der Futterküche**



Umweltbildungszentrum Hansestadt Lüneburg
Wichernstraße 34, 21335 Lüneburg

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Verabschiedung: Danke für das Engagement!	4
Begrüßung: Wechsel im Vorstand!	5
Grußwort: Wir freuen uns auf viele Besucher	6
Aktiv auch in Corona-Zeiten 	7
Unterstützung in schweren Zeiten	9
Pilotprojekt: 20 neue Arche-Schulen 	10
Ehrensache! Umweltbildung mit ErlebnisNATUR	12
NATURbegeistert: 160 Ideen zwischen Harz und Nordsee	14
Neues Bildungsangebot für Schulen: »Escape the room«	16
Aus dem Arche-Park: Neue Tiere, neue Menschen und ein Café 	17
Das tut nicht nur der Natur gut: Projektwoche im Arche-Park	19
Leben mit Wolf, Bär und Luchs: EDU-Wildlife läuft weiter	20
Kooperation mit der Grone-Schule: Naturerlebnis-Teamer werden	22
Die Entdeckermobile: Unterwegs in ganz Niedersachsen 	23
Dank an die FÖJler: Schön, dass ihr bei uns wart!	24
Patenschaftstag in Arche-Park	26
Bildungsorte des SCHUBZ	27

IMPRESSUM

Herausgeber:

Umweltbildungszentrum SCHUBZ
V.i.S.d.P.: Dr. Frank Corleis (Leiter)
Tel.: 04131 - 309-7970, Fax: -7979
info@schubz.org, www.schubz.org

Trägerschaft

Das SCHUBZ ist in der Trägerschaft von Hansestadt und Landkreis Lüneburg und als regionales Umweltbildungszentrum (RUZ) des Niedersächsischen Kultusministeriums anerkannt.

Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Arbeit des SCHUBZ ideell und finanziell.

Spendenkonto

SCHUBZ e.V.
DE20 2405 0110 0000 0498 90
BIC NOLADE21LGB, Sparkasse Lüneburg

Texte:

Carolin George
www.kreativ-kontor-lueneburg.de

Fotos

Hans-Jürgen Wege, SCHUBZ-Team und privat, sofern nicht anders angegeben

Gestaltung und Satz

Holger M. Müller - print&web
www.holgermueller.de

Titelbild

Unser Titelbild zeigt, wie die Kinder mit viel Freude im Ferienprogramm des SCHUBZ die Natur in der Hasenburger Schweiz erleben konnten. Ermöglicht wurden die kostenfreien Angebote durch die finanzielle Unterstützung über das Programm "Lern-Räume" des Niedersächsischen Kultusministeriums.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer, liebe Partner.

Sehr herausfordernde 1,5 Jahre liegen hinter uns im Umweltbildungszentrum SCHUBZ: Wir waren ausgebucht als am 18. März letzten Jahres der erste Corona-Lockdown verordnet wurde. Infolgedessen musste ich die sofortige Kostennotbremse ziehen: Kurzarbeit für die pädagogischen Mitarbeitenden und Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen.

Trotz vieler Versuche auch über die Besuche von Landtags- und Bundestagsabgeordneten gab es für uns keinerlei finanzielle Unterstützung des Landes oder Bundes: Corona-Soforthilfen, Nothilfeprogramme – Fehlanzeige. Daher fanden Gespräche mit unseren Trägern statt. Zum Glück konnten hier zumindest anteilig die rund 100.000 Euro fehlenden Einnahmen über Anträge auf finanzielle zusätzliche Unterstützung beim Landkreis und der Hansestadt Lüneburg ausgeglichen werden. Dafür gebührt der Verwaltung und den politischen Gremien unser Dank!

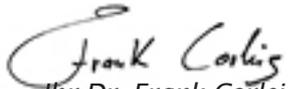
Jede Krise bringt Veränderungen und bietet die Chance für Neues. Was wäre ein SCHUBZ ohne Entwicklung und Gestaltung? Wir haben sehr bald nach dem Lockdown coronakonforme Mitmachangebote entwickelt und angeboten. Über wöchentliche Entdeckeraufgaben, in der Landeszeitung und mit einem SCHUBZ-Instagram-Kanal brachten wir Kinder und Jugendliche weiterhin in die Natur. Als die Schulen uns als außerschulischen Lernort noch nicht besuchen durften, stellten unsere pädagogischen Mitarbeitenden unter der Leitung von Sigrid Vogelsang ihre Konzepte um und sind mit den neuen Bildungsangeboten in die Schulen gefahren. Nach dem Motto „draußen und kostenfrei“ wurden unsere neuen Schulhofprojekte in großer Zahl angenommen. Je nach Szenario konnten halbe oder später wieder ganze Klassen mit dem SCHUBZ somit etwas Abwechslung in ihrem Schulalltag erleben. Das Transportfahrrad und mehrere Fahrradanhänger leisteten dabei gute Dienste, um zu den Schulen zu kommen. Auch unsere Ferienangebote für benachteiligte Kinder über LernRäume wurden sehr gut

angenommen. Somit konnten wir trotz aller Einschränkungen im letzten Jahr immerhin noch rund 7.100 Kinder und Jugendliche erreichen.

Zudem haben wir uns in die digitalen Möglichkeiten gut eingearbeitet und über Zoom-Webinare für Studierende, Studienseminare und auch Lehrkräfte durchführen können. Partnertreffen sowie Fortbildungen in unseren großen Drittmittelprojekten ErlebnisNATUR, Arche-Schule, und NaturBegeistert sowie Aktivitäten in Dreh-Ab für den Landkreis Harburg konnten digital erfolgen. Ich möchte an dieser Stelle den Partnern, Auftraggebern und Stiftungen danken, dass Sie mit uns gemeinsam immer lösungsorientiert und vertrauensvoll in die Zukunft geschaut haben. Auch im Arche-Park konnten wir in dem zurückliegenden Jahr einiges Neues umsetzen und ihn weiter zu einem besonderen Erlebnishort für Lüneburgs Familien ausbauen. Neben Erweiterungsarbeiten haben wir ein Café mit einem überdachten Garten eröffnet. Der Tierbestand hat sich unter der fachlichen Leitung von Dr. Nadin Hermann gut entwickelt.

Mein ganz besonderer Dank geht vor allem an meine Kolleginnen und Kollegen im SCHUBZ. Trotz aller persönlichen finanziellen Einbußen durch Kurzarbeit oder als Freiberufler sind sie "unserem" SCHUBZ immer verbunden geblieben. Das ist großartig und hat uns auch als Team noch weiter zusammen geschweißt. Ein großes Dankeschön gilt auch unserem Vorstand, der sich in den Pandemiezeiten neu formierte und in dieser besonderen Zeit immer ein offenes Ohr für uns hatte. Ich freue mich auf das nächste Schuljahr, das hoffentlich wieder etwas „normaler“ laufen wird.




Ihr Dr. Frank Corleis
als Leiter des SCHUBZ

DANKE FÜR DAS ENGAGEMENT!

Bernd Hufenreuter war 13 Jahre lang Erster Vorsitzender unseres Vereins

Er war das Gesicht des Vereins nach außen: Bernd Hufenreuter. Ohne Förderverein würde es das SCHUBZ nicht in der heutigen Form geben, und ohne Bernd Hufenreuter wäre unser Verein in den vergangenen Jahren kaum vorstellbar gewesen. Immer, wenn es um die Realisierung wichtiger Projekte ging, war Bernd Hufenreuter an unserer Seite.

Bernd Hufenreuter war dabei, als 2007 der damalige niedersächsische Kultusminister Bernd Busemann das SCHUBZ besuchte – noch in Gebäude 14 auf dem Campus der Leuphana Universität. Er war dabei, als das SCHUBZ mit dem Freilandlabor hinter der Jugendherberge 2008 seine erste Außenstelle baute. Und er war dabei, als das SCHUBZ 2009 seine Nachhaltigkeitsprojekte im Deutschen Bundestag präsentierte.

„Wölfen auf der Spur“ hieß das Projekt, das im Jahr 2012 den damaligen Kultusminister Niedersachsen, Dr. Bernd Althusmann, nach Lüneburg lockte: Gemeinsam mit der Landesjägerschaft feierte das SCHUBZ den Kick-off in Lüneburg.

Was in den Jahren danach folgte, waren zunächst einmal Gespräche, Gespräche und nochmals Gespräche. Der Keller an der Uni war längst zu beengt geworden, immer mehr Kinder wollten das SCHUBZ besuchen, wir brauchten damals dringend neue Räume.

Umzug in die Wichernstraße

Bernd Hufenreuter ist es zusammen mit Dr. Frank Corleis gelungen, diese zu finden: im ehemaligen Anna-Vogele-Seniorenzentrum an der Wichernstraße. Es gelang dem Team Hufenreuter-Corleis sogar, Stiftungsmittel, Spenden und Zuwendungen in Höhe von rund 450.000 Euro für die Umgestaltung des Hauses und den Umzug zu gewinnen. Ein großartiger gemeinsamer Erfolg! Darüber hinaus ist es dem Förderverein gelungen, die Mietkosten für 20 Jahre über die Stiftung Hof Schlüter zu sichern, was Hansestadt und Landkreis Lüneburg als Träger des SCHUBZ finanziell sehr entlastet hat.

So feierte das SCHUBZ im Jahr 2014 seinen 25. Geburtstag gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten, die besser kaum liegen könnten –

mit dem Bus erreichbar und gleichzeitig direkt am Waldrand.

Schon 2015 gab es erneut Anlass für einen Besuch aus Hannover: Das Projekt „NaviNatur“ erhielt die Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt. Die damalige Kultusministerin Frauke Heiligenstadt überbrachte ihre Glückwünsche persönlich. Vier Jahre später begrüßten wir erneut Besuch aus Hannover: Kultusminister Grant Hendrik Tonne reiste nach Lüneburg, um dem SCHUBZ zum 30. Geburtstag zu gratulieren. Und Bernd Hufenreuter war immer dabei.

Übernahme des Wildgeheges

Als das Wildgehege in Ochtmissen im Jahr 2016 vor dem Aus stand, war es Bernd Hufenreuter, der die Idee zur Übernahme durch den Förderverein des SCHUBZ hatte – und Dr. Frank Corleis, der ihn dabei unterstützte. Im September 2017 war es so weit: Nach einjähriger Umbauphase konnten wir das ehemalige Wildgehege als Arche-Park eröffnen.

Die Investitionen lagen bei 300.000 Euro; ohne Förderverein, ohne Eigenleistungen und ohne vom Verein eingeworbene Spenden und Stiftungsmittel wäre das nicht möglich gewesen. Und ohne Bernd Hufenreuter und seine ruhige Art in zahlreichen Gesprächen auch nicht.

Herzliche Einladung

Wir sind Bernd Hufenreuter sehr dankbar für seine geleistete Arbeit. Für sein Engagement, sein Vertrauen, seinen Mut und seinen Willen, stets das Beste für das SCHUBZ zu erreichen.

Bernd, wir wünschen dir für die Zukunft alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit. Schon jetzt freuen wir uns auf dich – wann immer du Lust und Zeit hast, komm uns besuchen!



WECHSEL IM VORSTAND

Heiner Scholing ist der neue Erste Vorsitzende



Neue Zweite Vorsitzende wurde Monika Scherf aus Lüneburg. Manuela Wodarz und Jürgen Enkelmann wurden in ihren Ämtern als Kassenführerin und als Schriftführer wiedergewählt.



Langjähriger Erster Vorsitzender Bernd Hufenreuter (links im Bild) gibt nach 13 Jahren Ehrenamt sein Amt an Heiner Scholing ab. Der Bienenbütteler Scholing war zuvor Zweiter Vorsitzender. Heiner Scholing bedankt sich bei Bernd Hufenreuter für seine so engagierte langjährige Arbeit zum Wohle des Umweltbildungszentrums und möchte gerne als Türöffner hier anknüpfen.

Unser neuer Erster Vorsitzender ist gar nicht so neu bei uns: Heiner Scholing wirkt schon seit 2018 als Zweiter Vorsitzender im Förderverein mit, bei der Jahreshauptversammlung im September 2020 übernahm er den Vorsitz von Bernd Hufenreuter.

Kopf, Hand und Herz

„Lernen mit Kopf, Hand und Herz: Das macht das SCHUBZ möglich“, sagt der studierte Sonderpädagoge. Vor allem auch der Arche-Park bietet sich dafür an: Dort können Kinder vom Aussterben bedrohte Nutztiere erleben und ihre Verhaltensweisen kennen lernen. „Solche Erlebnisse werden immer wichtiger.“

Das SCHUBZ kennt Heiner Scholing aus Hohnstorf bei Bienenbüttel nicht nur seit vielen Jahren sondern auch aus unterschiedlichsten Perspektiven: als Förderschullehrer, als Leiter der Förderschule am Knieberg und als Landtagsabgeordneter in Hannover. Von 2013 bis 2017 war Heiner Scholing Mitglied der Grünen-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

und schulpolitischer Sprecher der Fraktion. Ins Kultusministerium hat er noch immer gute Kontakte.

Türen öffnen

Als Erster Vorsitzender des Fördervereins möchte Heiner Scholing daher „Bindeglied und Türöffner“ für das SCHUBZ sein. Nur zu gut weiß der erfahrene Kommunal- und Landespolitiker, wie wichtig es ist, solche Beziehungen zu nutzen und zu pflegen.

Dr. Frank Corleis als Geschäftsführer freut sich zusammen mit dem ganzen SCHUBZ-Team auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand. Wir bedanken uns ganz herzlich, dass Sie dieses wichtige Ehrenamt zum Wohle des Lüneburger Umweltbildungszentrums ausfüllen.

Wir sagen Herzlich Willkommen, lieber Heiner Scholing. Schön, dass Sie nun diesen verantwortungsvollen Vorsitz übernehmen.

← Dr. Frank Corleis bedankt sich bei Bernd Hufenreuter mit einer emotionalen Rede und einem Blumenstrauß für seine Frau, die ihn sicher hier und da wegen seines großen Engagements im SCHUBZ entbehren musste.

WIR FREUEN UNS AUF VIELE BESUCHER

Das SCHUBZ ist nicht mehr wegzudenken – Grußwort des neuen Ersten Vorsitzenden

Das SCHUBZ ist eine Einrichtung, die landesweit ihresgleichen sucht – und aus der Bildungslandschaft unserer Region nicht mehr wegzudenken ist. Darin sind wir uns sehr einig. Wir, das ist der neue Vorstand des Fördervereins. Wir sind am 14. September 2020 ins Amt gewählt worden, und wir alle freuen uns auf unser Engagement für das SCHUBZ. Wir fühlen uns gut aufgestellt für die anstehenden Aufgaben: Die Pädagogik ist im Vorstand genauso vertreten wie Politik und wirtschaftlicher Sachverstand.

Die Zahlen vor der Corona-Pandemie sprechen eine deutliche Sprache: Das SCHUBZ zählte im Jahr 2019 insgesamt 18.200 kleine und große Gäste in rund 850 Bildungsangeboten. Zehn Jahre zuvor waren es noch 6.694 Teilnehmende und 390 Projektstage. Eine eindrucksvolle Entwicklung!

Die hohe Nachfrage zeigt, dass das Bildungsangebot des SCHUBZ

stimmt und dem Bedarf der Schulen, Kitas und Familien entspricht. Das Bewusstsein dafür, dass wir in unserer Gesellschaft einen respektvollen Umgang mit unserer Umwelt brauchen, wächst seit Jahren. Und es ist völlig unstrittig, dass eine veränderte Haltung möglichst früh ansetzen muss. Genau hier kommt das SCHUBZ ins Spiel: Ob beim Blick in eine Becherlupe oder dem Pflanzen von Bäumen – die meisten Projekte richten sich an Grundschulkinder.

Auch während der Pandemie haben die Akteure im SCHUBZ niemals den Optimismus verloren, das haben wir sehr deutlich gespürt. Immer wieder entwickelten Dr. Frank Corleis und sein Team Ideen, wie das SCHUBZ auch unter den gegebenen besonderen Bedingungen Angebote für die Kinder schaffen konnte – seien es die Entdeckeraufgaben für zu Hause, Projekte auf dem Schulhof oder die Ferienprogramme.

Ganz besonders der Arche-Park hat sich während der langen Monate des Lockdowns und der Kontaktbeschränkungen als besonderer Erlebnis- und Ausflugsort erwiesen: Familien konnten einen Ausflug zu den Tieren machen, Abwechslung und Kontakt mit der Natur erleben.

Die Entwicklung der Pandemie lässt hoffen, dass das SCHUBZ Kindern und Jugendlichen bald wieder vermehrt Begegnungen und handlungsorientierte Lernangebote schaffen können wird. Denn Lernen braucht die direkte Begegnung und das Handeln. Und dafür bietet das SCHUBZ reiche und reichlich Gelegenheit.

Uns ist sehr bewusst, dass all dies in allererster Linie getragen wird durch das hohe Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Geschäftsführers Dr. Frank Corleis. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Heiner Scholing





AKTIV AUCH IN CORONA-ZEITEN

Schulhof-Projekte, Angebote zum Mitmachen, Ferienprogramme: Was wir trotz Pandemie alles möglich machten



Teamerin Sophia Haschke entdeckt mit einer Lerngruppe den Wald.

Projekte auf dem Schulhof sogar jeweils für einen Jahrgang kostenlos anbieten – zusätzlich konnten die Schulen einen weiteren Projekttag ihrer Wahl ebenfalls ohne Kosten für sie buchen. Außerdem war es durch die Förderung möglich, die Klassen aufzuteilen, ohne dass sich die Kosten verdoppeln. Wie gut all die Projekte angenommen wurde, freut uns sehr! So konnten wir im Corona-Jahr 2020 trotz aller Einschränkungen immer noch 7.154 Kinder und Jugendliche erreichen.

Ruhig war es geworden in SCHUBZ und Arche-Park, als Kinder uns ab dem 18. März 2020 nicht mehr besuchen durften und wir die meisten unserer Angebote einstellen mussten. Zu ruhig – daher hat sich unser pädagogisches Team zügig Alternativen überlegt.

Schulhofprojekte

Nach den Sommerferien 2020 durften wir zum ersten Mal nach dem sogenannten ersten Lockdown wieder Bildungsangebote machen. Unsere Idee: Wir besuchen die Schulen auf ihrem Hof, das Motto: „Draußen auf dem Schulhof“. 90 Minuten ging es dann entweder „schwarz und geheimnisvoll“ um die Krähe oder um das Eichhörnchen, immer auf der Suche nach Futter und möglichen Verstecken.

Für 2,5 Stunden konnten uns Gruppen im SCHUBZ-Wald und im

Arche-Park besuchen, im Wald mit Becherlupen nach Bodentieren suchen und Stocktürme bauen oder im Arche-Park eine Rallye zu Moorschnecken, Thüringer Wald Ziegen und Lachshühnern machen.

Alle Angebote liefen unter dem Titel „Draußen mit dem SCHUBZ“, Zielgruppe waren Grundschulklassen der Stufen 1 bis 4. Aufgrund der Förderung von Handstadt und Landkreis Lüneburg aus dem Corona-Hilfspaket konnten wir die

Entdeckeraufgaben

Damit Kinder unsere Natur auch ohne uns und ohne einen Besuch bei uns entdecken konnten, haben wir uns im Frühjahr 2020 Entdeckeraufgaben für sie ausgedacht. Jede Woche eine, inklusive Puzzleteil, und am Ende ergaben die Teile das Wimmelbild von Swantje Crone: Die Kinder sollten zum Beispiel ihren Lieblingssort in der Natur malen, Apps wie die „Waldfibel“,

AKTION MIT DEM SCHUBZ

Puzzle, Teil 6

Lüneburg. Das Umweltbildungszentrum Schubs hat es verschiedene Lernorte für spannende Naturerlebnisse. Die Lüneburger Künstlerin Swantje Crone hat diese Orte als Wimmelbild gemalt – so können Kinder diese Orte in Zeiten von Corona ein wenig entdecken. Die Landzeitung veröffentlicht jeden Montag und Freitag einen Ausschnitt aus dem Wimmelbild – insgesamt werden es zehn Puzzleteile sein. Dazu gibt es immer eine kleine Aufgabe, entweder neben oder unter dem Puzzleteil.

Wenn ihr alle zehn Puzzleteile am Ende richtig zusammensetzt und auf ein großes Blatt Papier klebt, bekommt ihr das gesammelte Wimmelbild auf einen Blick zu sehen. Die aufgegebenen Puzzleteile dann mit Namen, Anschrift und Telefonnummer versehen und wegschicken an das Schubs, Umweltbildungszentrum der Hansestadt Lüneburg, Wischerstraße 34, 21335 Lüneburg. Unter allen Einsendungen werden Preise verlost, unter anderem ein Gutschein für einen Kindergeburtstag mit dem Schubs. www.schubs.de



Du kannst mit deiner Familie im Schubs-Wald ein tolles Spiel draußen im Wald spielen: Sucht euch spannende Gegenstände – und zwar immer zwei gleiche aus der Natur: 2 Blätter, 2 Steine, 2 Gräsern 2 Zapfen usw. und legt sie auf ein weißes Tuch. Setzt euch dann mit eurer Familie um die Fundstücke und prägt euch alles genau ein. Einer in der Familie deckt dann mit einem zweiten Tuch die Fundstücke ab und nimmt einen bis fünf Gegenstände unbeobachtet herunter, während alle die Augen schließen. Dann dürfen alle bei geöffnetem Tuch mit geöffneten Augen rätseln, was fehlt!



„Naturgucker“ oder „Vogelführer“ auf dem Smartphone ausprobieren oder Memory mit Fundstücken aus dem Wald spielen. Die Landeszeitung für die Lüneburger Heide hat die Aktion wunderbar unterstützt und jede Woche ein Puzzelteil mit der Forschungsaufgabe veröffentlicht.

Wer alle Aufgaben gelöst und aus den zehn Teilen das Puzzle zusammengesetzt hatte, konnte tolle Preise gewinnen – unter anderem einen Gutschein für einen Kindergeburtstag mit dem SCHUBZ. Für die Vorfreude darauf, wenn bei uns wieder gefeiert werden darf.

Arche-Park

Auch im Arche-Park fehlten die vielen Schulklassen und Geburtstagskinder, die an unseren Projekten teilnehmen und mit den Tieren lernen. Im April 2020 haben wir daher die ersten Mitmach-Angebote des Arche-Parks entwickelt.

Als wir unsere zwei neuen Mitbewohnerinnen bekamen, die Rotbunten Sauen Nienke und Nala, haben wir Kinder dazu aufgerufen, uns ihr Lieblingsschwein zu malen. Unter www.archepark-lueneburg.de ist eine Ausmalvorlage herunterzuladen, die die Mädchen und Jungen in ihrer eigenen Fantasie gestalten konnten. Viele von ihnen haben uns ihre Bilder geschickt, darüber haben wir uns besonders gefreut!

Die etwas Älteren haben wir dazu animiert, abschnittsweise

eine Geschichte über unsere Nutztiere vorzulesen. Viele haben dazu sogar passende Hintergrundgeräusche eingespielt, wie in einem echten Hörspiel!

Rund um den echten Arche-Park haben wir außerdem QR-Codes angebracht: So konnten Kinder und Erwachsene unser Gelände auch von außen entdecken und spannende Videos von unseren Tieren ansehen, als wir den Park geschlossen halten mussten.

Ferienprogramme als Lernräume

„Ferien mit alten Haustierrassen“ oder „Entdeckungsreisen durch die Natur“: So haben wir unsere Programme für die Sommer-, Herbst- und Osterferien 2020 und 2021 genannt. Da wir eine Förderung vom Niedersächsischen Kultusministerium im Rahmen der Lernräume bekamen, waren die Angebote sogar kostenlos.

Im Arche-Park halfen die Kinder mit bei der Versorgung der bedrohten Nutztiere und lernten deren Geschichte kennen, vom SCHUBZ aus brachen die Gruppen zu Expeditionen in den nahen Wald auf – und ganz nebenbei sprachen wir mit den Mädchen und Jungen über die Vielfalt der Landwirtschaft, Ernährung und Wertschätzung der Natur.

Höhepunkt in den Osterferien war, dass wir Hühnereier besorgt hatten. Pünktlich zu Projektbeginn schlüpfen die Küken – die Kinder waren begeistert. Und

weil die Angebote so gut angenommen wurden, bieten wir derzeit sogar Nachmittagsprogramme an. Auch diese sind Dank erneuter Förderung durch das niedersächsische Kultusministerium wieder kostenfrei.

Soziale Medien

Ohne sie geht nichts – vor allem während der pandemiebedingten Einschränkungen: unsere Kanäle in den sozialen Medien. Über Facebook und Instagram haben wir den Kontakt zu Kindern und Erwachsenen, Freunden, Unterstützerinnen, Helfern und allen Interessierten gehalten. So viel Interesse wie noch nie haben unsere Fotos, Videos und kurzen Texte erzeugt! Unser Engagement in diesem Bereich setzen wir natürlich auch nach Aufhebung der Beschränkungen fort, denn die Kommunikation über diese Kanäle hat sich als sehr wertvoll erwiesen.



UNTERSTÜTZUNG IN SCHWEREN ZEITEN

Viel Wertschätzung während der Kontaktbeschränkungen

Die Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben das Umweltbildungszentrum SCHUBZ schwer getroffen. Zwischen Mitte März 2020 und Mai 2021 konnten wir nur wenige unserer beliebten und vertrauten Veranstaltungen anbieten. Zwar haben wir kurzfristig für einige spannende Alternativen gesorgt, unsere Kapazitäten konnten wir jedoch aufgrund der besonderen Lage nicht ausschöpfen. Daher mussten viele Mitarbeitende in Kurzarbeit gehen. Das SCHUBZ hat in dieser Zeit rund 100.000 Euro Einnahmeverluste hinnehmen müssen.

Interesse aus der Politik

In diesen herausfordernden Zeiten haben die Landtagsabgeordneten **Andrea Schröder-Ehlers (SPD)** und **Miriam Staudte (Grüne)** unsere Einrichtung besucht, um sich vor Ort über die Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen und den damit verbundenen Ausfall von Veranstaltungen zu informieren.



Großes Interesse: Andrea Schröder-Ehlers (2. von l.), Miriam Staudte (r.), ...

Auch der **Landtagsabgeordnete André Bock (CDU)** besuchte uns gemeinsam mit seinen Kolleginnen: **Ulrike Walter, Geschäftsführerin des CDU-Kreisverbands Lüneburg**, und **Christel John, Ortsbürgermeisterin von Oedeme und ehrenamtliche Bürgermeisterin Lüneburgs**.



... André Bock (2. v. r.), Ulrike Walter und Christel John (2. u. 3. v. l.) im SCHUBZ

Für das Interesse und die damit verbundene Wertschätzung sowie die parteiübergreifende Unterstützung der vergangenen Jahre sind wir sehr dankbar!



Auch die Ziegen freuen sich über die Spende vom Ladies' Circle 56 Lüneburg

Spende der Ladies

Frische Luft und viel Platz für alle: Der Arche-Park des SCHUBZ ist ein Platz, der sich glücklicherweise auch in Pandemie-Zeiten als idealer außerschulischer Lernort eignet. In halber Klassenstärke durften Schülerinnen und Schüler den Arche-Park in Zeiten geringer Inzidenzwerte besuchen – darüber haben wir uns riesig gefreut!

Um den Schulalltag unter den Hygieneregungen weiterhin bereichern und unterstützen zu können, hat der Arche-Park viele Bildungsangebote kurzerhand vom Pavillon ins Außengehege verlagert. Für diesen Zweck wünschte sich das Team Sitzgarnituren, an denen die Kinder in Gruppen arbeiten können.

Diesen Wunsch hat der Ladies' Circle 56 Lüneburg erfüllt. Am Nikolaustag 2020 brachte Vizepräsidentin Merle Schmidt eine Spende im Namen der Lüneburger Ladies zum Arche-Park. Die frische Luft und die Kontakte mit den Tieren werden sich positiv auf die Schülerinnen und Schüler auswirken, da sind sich die Ladies sicher.

„Vor allem bei Kindern und Jugendlichen fördert die unmittelbare Tierbegegnung Verantwortungsbewusstsein, stärkt das Selbstbewusstsein und hat – besonders wichtig in diesen Zeiten – auch eine stressabbauende Wirkung“, sagte Merle Schmidt bei ihrem Besuch. „Wir sind froh, dass wir mit unseren Serviceprojekten, insbesondere unserem Sommerbolakalender, trotz schwieriger Zeiten so ein tolles Projekt unterstützen und Kindern und Jugendlichen so etwas Gutes tun können.“



20 NEUE ARCHE-SCHULEN

Pilotprojekt: Qualifizierung mit der GEH



Alte Nutztierassen sind in Deutschland vom Aussterben bedroht. Gezüchtete neue Rassen sind leistungsstärker und verdrängen die alten aus der Landwirtschaft. Doch ihre Erhaltung ist nicht nur wichtig für die Vielfalt im Genpool und die Beweidung der Landschaft, sondern auch für unsere Ernährung.

Um genau das Kindern und Jugendlichen deutlich zu machen und sie für die alten Nutztierassen zu interessieren, hat das SCHUBZ im Jahr 2021 ein neues Pilotprojekt angestoßen: Als Projektträger qualifizieren wir Lehrkräfte und Landwirte, damit sie mit Kindern und Jugendlichen zum Thema alte Nutztiere und Ernährungssicherung arbeiten können.

Sympathieträger

Ob Rotbuntes Husumer Schwein, Thüringer Wald Ziege oder Lippegans: Alte Nutztierassen wie sie stehen nicht nur auf der Roten Liste der bedrohten Arten, sondern sind auch Sympathieträger und damit wunderbare Bildungsanlässe.

Für unser neustes Pilotprojekt stellen wir sie ins Zentrum unserer

Qualifizierungsinitiative. In Kooperation mit der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) bilden wir Pädagogen und Landwirte fort und zeichnen deren Höfe anschließend als „Arche-Schulen“ aus.

Es geht um Ernährung ...

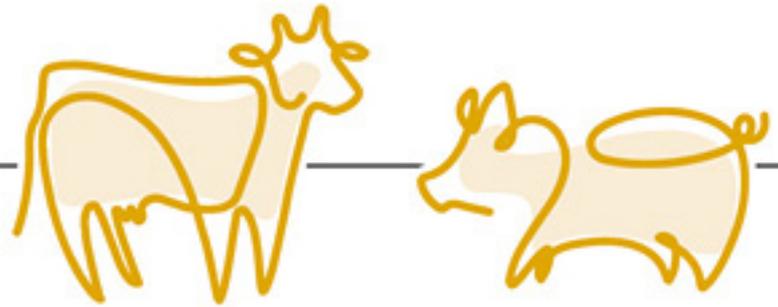
Thematische Schwerpunkte sind vor allem die Ernährungssicherung: Wir möchten, dass Lehrkräfte, Landwirte und Kinder sowie Jugendliche sich gemeinsam mit der Bedeutung und dem Risiko von Ernährungssicherung und

Ernährungsvielfalt auseinandersetzen, und zwar in Bezug auf den Status Quo der modernen Landwirtschaft.

Außerdem geht es um den Erhalt der biologischen Vielfalt zur Generhaltung bei Nutztieren, Themen der Vermarktung wie etwa Weltmarkt und Preisbindung. Zentral ist außerdem die Regionalität der Produktion von Lebensmitteln sowie regionale Vermarktungsstrategien und Marketing. Und am Ende dreht sich natürlich auch alles um den bewussten Konsum.



Kinder und Jugendliche kommen mit der Landwirtschaft und dem Thema Ernährung in Berührung.



... und Engagement in der Öffentlichkeit

Gemeinsam können die Teilnehmenden Zukunftsvisionen und Problemlösungen für die besuchten Höfe entwickeln und eigene Standpunkte und Ideen bei einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung der Öffentlichkeit präsentieren.

Lehrkräfte erhalten komprimiertes Hintergrundwissen in Form eines Handbuchs zum Thema „Chancen und Risiken der modernen Landwirtschaft“ sowie zu „Nutzen und Bedeutung alter Nutztierassen“. Während eines eintägigen Seminars stellen wir ihnen außerdem die im SCHUBZ ausgearbeiteten Module für den Unterricht in den jeweiligen Klassenstufen vor.

20 Arche-Betriebe lernen mit

Die Landwirte respektive Halter der Tiere bekommen von uns in erster Linie Unterstützung im Bereich Pädagogik. Während eines anderthalbtägigen Workshops lernen sie die gemeinsam entwickelten Methoden und Materialien kennen und können sogleich deren Anwendung erproben.

Last but not least werden Rechtliches und Organisatorisches beim Hofbesuch einer Schulklasse ebenso Thema sein wie Unfallrisiken und Erste Hilfe an Kindern. Beim Besuch von zwei Schulklassen setzen die Landwirte die Module ein, Unterstützung und Reflexion gibt es dabei von einem professionellen Pädagogen

als Coach. Nach Abschluss von Workshop und ersten Schulbesuchen zeichnen wir den Hof als „Arche-Schule“ aus.

Wer bekommt was?

Lehrkräfte und Landwirte erhalten nach der Qualifizierung ein Handbuch. Für die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen gibt es Unterrichtsmaterial für die thematische Vorbereitung in der Schule sowie eine Erlebnisbox für den Hofbesuch.

Für die 9. und 10. Klassen entwickeln wir ein Quiz für die Schule und ein Escape-Game auf dem Hof. Für diese Altersstufe lassen wir außerdem einen Film produzieren, der in drei Minuten die wichtigsten Fakten auf den Punkt bringt.

Die ersten 1.000 Schülerinnen und Schüler

In der Pilotphase ist geplant, 20 Höfe in Hessen und Niedersachsen als „Arche-Schulen“ auszuzeichnen. Die Höfe vernetzen sich mit 20 Schulen der jeweiligen Region, sodass rund 1.000 Schüler und Schülerinnen der 5./6. Klassen und der 9./10. Jahrgangsstufen als Pilotklassen teilnehmen können.

Die ersten kooperierenden Höfe stehen bereits fest: in Niedersachsen der NABU-Schulbauernhof Woldenhof in Ostfriesland, das Moormuseum Emsland in Geeste (Landkreis Emsland), der Naturhof

Buschwiesen im Landkreis Grafenschaft Bentheim, der Hof Meyer in Menslage-Herbergen, der Wilhemienhof im Landkreis Vechta, der Schäferhof in der Dümmeniederung in Stemshorn, das Archezentrum Amt Neuhaus im Landkreis Lüneburg, der Michaelshof e.V. im Landkreis Lüchow-Dannenberg und der Arche-Park des SCHUBZ in Lüneburg.

In Hessen sind dabei der Tierpark Sababurg, die Walachenschafzucht Simantke, die Stupp GbR, die Schafzucht Beppler/Zehme, der Verein Weidewelt, die Arche Armin, der Hof Kerzell, der Verein Soay Freunde Kellerwald, das Freilichtmuseum Hessenpark, die Schäferei Berbalk und der Bechtheimer Talhof.

Kostenfrei für die Akteure

Dank der finanziellen Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung sind sämtliche Angebote und Materialien für alle Akteure kostenfrei.

Nach Ende des Projekts im Jahr 2022 stehen die entwickelten Materialien allen interessierten Haltern gefährdeter Nutztierassen zur Verfügung. So kann in ganz Deutschland ein gut vernetztes Angebot außerschulischer Lernstandorte entstehen. Ein Beirat aus Agrar- und Umweltbildung, Landwirtschaft, Tierzucht und Wissenschaft wird das Projekt fachlich begleiten.

EHRENSACHE!

ErlebnisNATUR: Jäger und Angler bilden sich in Sachen Umweltbildung fort

Sie heißen Nick und Nele, und sie zeigen Kindern die Natur Niedersachsens: Der Blondschoopf und das Mädchen mit den roten Haaren sind die Protagonisten der Entdeckerhefte, die wir für unser Pilotprojekt „ErlebnisNATUR – Ist doch Ehrensache“ produziert haben.

Für Angler und Jäger

Wer selbst jagt oder angelt, bewegt sich nicht nur viel in der Natur, sondern kennt sich auch gut mit der heimischen Flora und Fauna aus. Die Naturverbundenheit unter Jägerinnen und Anglern ist groß, und sie ist echt. Wir sind davon überzeugt, dass Jäger und Anglerinnen Kinder daher sehr authentisch für eine nachhaltige Nutzung der Natur sensibilisieren können.

Mit diesem Grundgedanken starteten wir in die Konzeptionierung unseres Pilotprojekts ErlebnisNATUR. Die Idee: Wir vom SCHUBZ stärken Umweltbildung und Ehrenamt, indem wir Jäger und Angler für Aktionen mit Kindern

qualifizieren. Und wir vernetzen die Ehrenamtlichen, indem wir zehn Umweltbildungszentren in das Projekt einbeziehen und alle Teilnehmenden zu einem Treffen in Hannover einladen.

Sie alle machen mit

Für unsere Idee konnten wir glücklicherweise drei Schwergewichte im Bereich Fischerei und Jagd gewinnen: die Landesjägerschaft Niedersachsen, den Anglerverband Niedersachsen und den Sportfischerverband im Landesfischereiverband Weser-Ems.

Die beteiligten Umweltbildungszentren verteilen sich auf ganz Niedersachsen: Sie liegen in Schortens (RUZ), Papenburg (RUZ HÖB), Hannover (SBZ), Ems-tek (WPZ Weser-Ems), Cloppenburg (RUZ Oldenburger Münsterland), Schneverdingen (RUZ an der NNA), im Harz (RUZ Nationalpark Harz/ WPZ), im Teutoburger Wald (RUZ Noller Schlucht) sowie in Hardegsen bei Göttingen (RUZ Schulbauernhof).



So läuft es

Das Projekt besteht aus vier verschiedenen Teilen: Qualifizierungen, Coachings, Schulungsmaterial und Vernetzung.

Und so läuft die Qualifizierung ab: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem SCHUBZ führen die Workshops im Bereich Theorie in den Umweltbildungszentren durch. Umweltpädagogen der Zentren leiten die zwei Coachings, die jeweils parallel zu einem eigenen Praxisprojekt der Teilnehmenden stattfinden. Für die Theorie sind zwei Termine eingeplant, für selbst durchgeführte Umweltbildungsveranstaltungen ebenfalls zwei. Auf jeweils eine Qualifizierung folgt eine Runde Praxis.

Für jeden Teilnehmenden stellt das SCHUBZ eigens für das Projekt konzipiertes Schulungsmaterial zur Verfügung: Das Handbuch ist 300 Seiten stark und individuell



Projektförderung von ErlebnisNatur durch:





für die Zielgruppe verfasst. Es enthält mehr als 100 Ideen für Aktionen in der Natur, aus denen sich die Ehrenamtlichen Elemente für ihre eigenen Veranstaltungen zusammenstellen können. Dazu gibt es praktische Checklisten und hilfreiche Gesprächsleitfäden, die den Einstieg in die Umweltbildung leichter machen.

Außerdem bekommen alle Teilnehmenden ein Starterset mit auf den Weg, in dem alle Materialien enthalten sind, um die Beispielmodule aus dem Handbuch sofort und ohne weitere Anschaffungen selbst mit den Kindern umsetzen zu können.

Die ersten 100 Zertifikate

Schirmherr der Qualifizierung ist Grant Hendrik Tonne. Nach der ersten Pilotphase hat Niedersachsens Kultusminister bei der Messe „Pferd und Jagd“ 2019 in Hannover den ersten 100 Ehrenamtlichen ihre Zertifikate überreicht.

Die nächste Runde beginnt im September 2021, dann können sich weitere 100 Männer und Frauen weiterbilden – ihre Zertifikate bekommen sie im Mai 2022. Dann soll es auch eine große Vernetzungsveranstaltung mit allen 200 Teilnehmenden geben.

Was und für wen

Inhaltlich geht es um Niedersachsens Naturräume und die Vielfältigkeit von Pflanzen und Tieren vor Ort: im Harz, im Hügelland, in Heide und Moor, in der Börde und an der Küste. Die Konzepte richten sich an Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zehn Jahren. Methodisch steht die Freude der Kinder im Mittelpunkt – dabei geht es um Rätsel, Spiele und Experimente, ums Ausprobieren, Erkunden und Erleben.

Zum Entdecken

Die Aktionshefte mit den Protagonisten Nick und Nele können die Ehrenamtlichen nach ihrer Aktion mit den Kindern als Geschenke für zu Hause verteilen – wir haben ausreichend viele Hefte produziert. Auf Doppelseiten wiederholen sich die Themen der Naturräume Niedersachsens, und zwar spielerisch über basteln, malen und raten.

Zum Entdecken entwickelt haben wir außerdem das „Entdecker-

mobil“: Das ist ein Anhänger, der als interaktive Wanderausstellung flexibel für Schul-, Stadt- und Hof-feste einsetzbar ist. Es gibt acht verschiedene Stationen, die allesamt selbsterklärend zu erleben sind. Um die Motivation der Kinder zu steigern, hat das SCHUBZ eine Rallye entlang der Stationen entwickelt.

Im Zuge der Pilot-Runde der Qualifizierung wurde das Mobil als Prototyp entwickelt und steht jetzt allen Teilnehmenden als Leihgabe zur Verfügung – überall in Niedersachsen. Mittlerweile gibt es sogar fünf weitere Entdeckermobile (siehe eigener Artikel), gefördert von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.

Viele Förderer

Möglich machen das Projekt die Förderung der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung sowie das finanzielle Engagement der drei beteiligten Verbände. Dafür sagt das SCHUBZ ganz herzlichen Dank!



160 IDEEN ZWISCHEN HARZ UND NORDSEE

Jubiläumsprojekt der Bingo-Umweltstiftung:
NATURbegeistert in ganz Niedersachsen



Sie schichteten Totholz auf und pflanzten Setzlinge, bauten einen Lehrpfad und errichteten Trockenmauern: Grundschulkin- der aus ganz Niedersachsen, die bei einem der mehr als 160 von NATURbegeistert angeschobenen Projekte mitmachten.

Bingo feiert Geburtstag

Im Jahr 2019 feierte die Nieder- sächsische Bingo-Umweltstiftung ihr 30-jähriges Bestehen – und wir sind stolz, das Jubiläumspro- jekt auf die Beine stellen zu dür- fen. „NATURbegeistert“ haben wir unsere Idee getauft: Wir wollen in ganz Niedersachsen Erlebnisse für Grundschulkin- der initiieren, die sie in den „Zaubertrank Na- tur“ fallen lassen, wie es Beirats- mitglied Prof. Dr. Herbert Zucchi beim Projektstart so schön for- mulierte.

Plumps!

Die Vielfalt der Akteure bei NA- TURbegeistert ist genauso bunt wie die Projekte: Mit dabei sind Schulen und Umweltbildungs- zentren, Tierparke und Natur- schutzverbände, Dorfvereine, Freiwillige Kinderfeuerwehren, Jugendeinrichtungen, Jäger- schaften, Angelvereine, Natur- und Landschaftsschutzvereine sowie kirchliche Institutionen. Viele von ihnen arbeiten gemein- nützig und setzen die Projekte ehrenamtlich um.

Vom Mikroplastik bis zur Feldgrille

Auch die Inhalte sind so verschie- den wie die Initiativen: Mal geht es ums Thema Mikroplastik, mal wird eine Libellenforschungsstati- on eingerichtet. Mal beobachten die Kinder Feldgrillen mit einem

Richtmikroskop und unterstützen das Monitoring einer Ansied- lungsmaßnahme mit ihrer Arbeit.

Und manchmal geht es einfach nur ums Draußensein, ums Greif- barmachen der Natur im wahrsten Sinne des Wortes. Ob die Kinder in Wathosen mitten im Gewässer stehen oder in den Grüngürtel ih- rer Stadt aufbrechen und dort ei- nen Lehrpfad für andere Mädchen und Jungen einrichten.

Ob sie den Wald entdecken und gleichzeitig lernen, wie Drohnen bei der Suche nach Rehkitzen und Bodenbrütern helfen können. Ob sie Hochbeete anlegen oder Insek- tenhotels und Nistkästen bauen, Bäume und Naschgärten pflanzen, Teiche renaturieren oder Blühstrei- fen anlegen: Immer geht es um den direkten Kontakt, ums eigene Erleben – um Begeisterung, ob im Schulumfeld oder in der Freizeit.

Es ist die Mischung aus Wissensvermittlung und Mitmachen, aus spielerischem Beobachten und Entdecken mit Spaßfaktor, was die Projekte bei NATURbegeistert ausmacht. Da können auch schon Vorschulkinder dabei sein, wenn ihr neuer grüner Gruppenraum entsteht.

Mit Rat und Tat dabei

Gemeinsam mit drei Kooperationspartnern in ganz Niedersachsen bot das SCHUBZ an den Umweltbildungszentren acht jeweils zweitägige Workshops an. In den Seminaren ging es um alles, was für ein Projekt wichtig ist – von Grundlagen der Umweltbildung über Ideenentwicklung, Projektmanagement und Antragstellung bis zur Durchführung und Pressearbeit. Die Seminare waren für alle Teilnehmenden kostenfrei, sie fanden an vier Orten statt: im SCHUBZ Lüneburg, im RUZ Schortens, im SBZ Hannover und am Lernstandort Noller Schlucht im Teutoburger Wald.

Ziel der Fortbildung: Die Teilnehmenden entwickeln anschließend ein eigenes Umweltbildungsprojekt für Kinder im Grundschulalter und stellen einen Förderantrag bei der Bingo-Umweltstiftung. Mit auf den Weg bekamen alle Teilnehmenden das 118 Seiten starke Handbuch „NATURbegeistert“ – ein Wegweiser durch Projektmanagement und Antragstellung.

Auch nach den Seminaren unterstützten wir Interessierte bei der Antragstellung mit Rat und Tat. Durch individuelle Beratung, eine Vereinfachung des Antragsprozesses und die Entwicklung von Beispielanträgen konnten wir Hürden abbauen. Wir sind froh und stolz, in diesem Prozess zahlreiche Aktive gewonnen zu haben, die zum ersten Mal überhaupt einen Förderantrag bei der Bingo-Umweltstiftung gestellt haben.

Die Fördermittel der Bingo-Umweltstiftung machen es den Akteuren möglich, neue Projekte auszuprobieren und in Pilotphasen zu testen. NATURbegeistert wirkt

damit als Impulsgeber und Türöffner. Durch die finanzielle Unterstützung ohne Verpflichtung zur Gegenfinanzierung macht das Konzept Angebote möglich, wo es bislang an Mitteln für derartige Aktivitäten mangelte. Mehr als 160 Projekte vom Harz bis zur Insel Nordeneby hat NATURbegeistert zwischen Projektstart im Jahr 2019 und Sommer 2021 auf den Weg gebracht.

Schirmherr ist Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil.

Fortsetzung bis Ende 2021

Da im Verlauf des geplanten Projektzeitraums aufgrund der Corona-Pandemie die aktive Einbindung von Kindergruppen nur noch sehr eingeschränkt möglich war, haben wir in Absprache mit der Bingo-Umweltstiftung NATURbegeistert bis Ende 2021 verlängert.

Darüber sind wir sehr froh! Denn so können hoffentlich noch viele der tollen, in den Seminaren entwickelten Projektideen umgesetzt werden.



ESCAPE THE ROOM

Rätsel lösen und entkommen: neues Bildungsangebot für Schulen

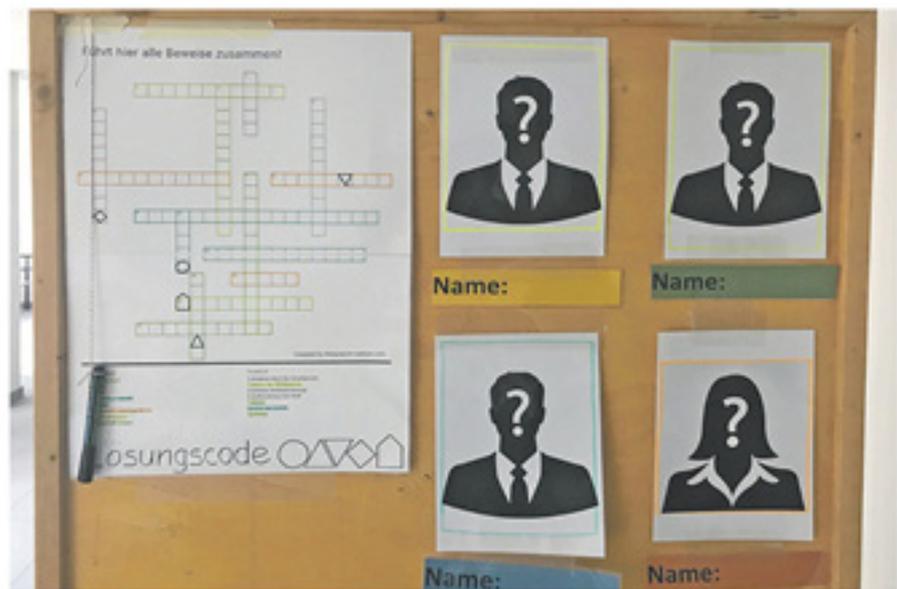
Es geht um Rätsel und darum, sie zu lösen – und es geht um elektronische Altgeräte und deren Entsorgung: Mit dem Escape Room „Act. Change. Escape the Room. Spiel für eine zukunftsfähige Welt“ hat das Umweltbildungszentrum SCHUBZ ein zusätzliches Angebot für Schulen in seinem Repertoire.

Ab 14 Jahren

Das Spiel eignet sich für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren, der Raum ist konzipiert für Gruppen zwischen sieben und 15 Personen. Zita Tadj und Stefanie Diekmann vom Projekt „Dreh Ab!“ haben das Konzept bei einer Fortbildung kennen gelernt und waren sehr begeistert davon. Dank der Finanzierung im Rahmen des Klimaschutzprojektes „Dreh Ab!“ durch den Landkreis Harburg konnte es für das SCHUBZ angeschafft werden.

Spiel und Reflektion

Die Rätsel des Spiels hinterfragen Gewohnheiten, Konsum- und Verhaltensweisen – spielerisch und niedrigschwellig, ohne erhobenen Zeigefinger. Indem die Jugendlichen gemeinsame Handlungsoptionen erarbeiten, um den Escape Room spielerisch verlassen zu können, entwickeln sie ein Problembewusstsein für soziale und globale Zusammenhänge im Bereich Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimaschutz.



Wer war es? Im Escape Room entschlüsseln Lernende einen Kriminalfall rund um die Abfallentsorgung.

Die gemeinsame Reflektion nach dem Spiel geht noch einmal auf die Themen ein.

Der Escape Room ist für verschiedenste Zielgruppen geeignet und kann auch unabhängig von „Dreh Ab!“-Projekten zum Einsatz kommen. „Dreh Ab!“ ist ein Projekt des Umweltbildungszentrums SCHUBZ in Kooperation mit dem Landkreis Harburg.

Konzept aus Hannover

Das Konzept für das Spiel stammt aus Hannover: „Act. Change. Escape the Room. Spiel für eine zukunftsfähige Welt“ ist die Idee eines Teams aus dem Verein Niedersächsischer

Bildungsinitiativen (VNB) Hannover gemeinsam mit der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB), den Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN.nord) und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN).

Die Entwicklung und Multiplikation des Spiels wurde gefördert von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung.

AUS DEM ARCHE-PARK

Neue Tiere, neue Menschen und ein Café: Der Arche-Park entwickelt sich prächtig

Ein außerschulischer Lernort, ein Ausflugsziel, ein Bildungsprojekt und eine Tierzucht alter und im Bestand bedrohter Nutztierassen: All das ist der Arche-Park, und all das wäre ohne unser großes Team nicht möglich.

Das sind wir

Oda, Meike, Antje, Zita, Bert, Sophia, Susanne, Wiebke, Heiko und Andreas: So heißen die Mitglieder unseres Teams, die sich um Garten und Gehege kümmern, um Bienenstöcke und Gemüse, pädagogische Angebote und Erlebnisse mit Tierkontakt. Andrej, Wolfgang, Laura und Timo sind unsere Tierpfleger, sie kümmern sich um die Ställe und sind bei Krankheiten und Geburten stets im Sondereinsatz, unterstützt von Markus und Irena.

Sie alle sind auch kurzfristig und flexibel immer im Einsatz für unsere Zwei- und Vierbeiner und stets mit helfenden Händen dabei. Außerdem immer mit dabei und unverzichtbar: unsere FÖJler Noah, Hanna und Tini (Vorstellung der Drei hinten im Heft).

Bernd Hufenreuter unterstützt als 1. Vorsitzender des Freundeskreises den Arche-Park respektive das ehemalige Wildgehege seit mehr als 20 Jahren. Für alle Belange des Arche-Parks hat er stets ein offenes Ohr!

Apropos Freundeskreis: Der Freundeskreis des Wildgeheges Kreideberg/ Ochtmissen e.V., gegründet von einer tier- und bildungsliebenden Lüneburgerin, fördert dankenswerterweise auch den Nachfolger des Wildgeheges, unseren Arche-Park.



Die 2. Vorsitzende Cornelia Holz-Peter ist seit Gründung dabei, übernimmt die Kommunikation mit Netzwerkpartnern und ist Ansprechpartnerin für Spenden und Patenschaften. In diesem Juni hat sie unseren ersten Paten-Tag mit ca. 50 Gästen organisiert. Die Paten durften an diesem Tag ihr Patentier besuchen und wir haben kleine Park-Führungen vorbereitet.

Dr. Nadin Hermann hat die fachliche Leitung und ist für Tierbestand und Erhaltungszucht verantwortlich, sie ist rund um die Uhr ansprechbar, wenn es um das Wohl der Tiere geht. Nadin unterstützt die Akquise der Fördermittel und übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit – vor allem im Bereich Sozialen Medien und Print.

Und Dr. Frank Corleis? Der hat nicht nur das gesamte Projekt der Verwandlung des einstigen Wildgeheges in den Arche-Park initiiert und ist mit seinem handwerklichen Geschick stets an der Gehegegestaltung beteiligt. Er ist auch immer wieder für Ideen und Überraschungen gut. Die jüngste ist unser Café „Futterküche“.

Unsere „Futterküche“

Auf eines ist auch in Corona-Zeiten Verlass: Das ist der Ideenreichtum von SCHUBZ-Leiter Frank Corleis. Im Sommer 2020 kaufte er einen gebrauchten Imbisswagen,



Immer sonntags öffnet unser kleines Café, die Futterküche.



Neudeutsch: Foodtruck. Gemeinsam planten wir mit viel Elan und Spaß den Umbau, und das mitten in der Pandemie. Schließlich heißt es, nach vorne zu schauen!

Vor dem zweiten großen Lockdown konnten wir sieben Mal das Café öffnen, natürlich mit Hygienekonzept und den Vorschriften entsprechend. Wir waren überrascht und begeistert zugleich: Auch ohne viel Werbung kamen zahlreiche Leute, die sich über unser Angebot freuten. Sich treffen zu können, einen spontanen Schnack zu halten, sich in schöner Atmosphäre niederzulassen und dabei Tiere aus der Nähe zu sehen – und das alles ganz nah am eigenen Zuhause: Dieses Angebotspaket nahmen schon im ersten Sommer unserer „Futterküche“ unglaublich viele Menschen dankbar an.

Für die Saison 2021 haben wir zusätzlich ein Segel über den Vorplatz spannen lassen und Sitzgruppen gekauft, um es unseren Gästen noch gemütlicher zu machen und sie zum Verweilen einzuladen. Wir freuen uns sehr auf sie, denn ins Gespräch zu kommen über Themen, die uns am Herzen liegen, geht an unserer „Futterküche“ besonders gut.

Wir bieten frische Waffeln und Kuchen, Kaffee und Limonade, Bratwurst von unseren Schweinen und Wildbratwurst – für all

das sorgen in der „Futterküche“ Ehrenamtliche. Für ihren Einsatz sind wir sehr dankbar! Dankbar sind wir auch, dass wir unsere neue Mitarbeiterin Roswitha und die beiden Schülerinnen Jana und Alina für das Café einstellen konnten – ohne sie alle wäre die „Futterküche“ nicht denkbar.

Ziegen statt Rinder

Gehörten zunächst noch zwei Shorthorn-Rinder zum Arche-Park, haben wir die beiden Tiere im Sommer 2020 ins Seevetal in ein Beweidungsprojekt abgegeben. Unsere Fläche war zu klein für die Rinder, eine Wechselweide konnten wir ihnen auch nicht anbieten. Im Seevetal haben sie es besser, und statt der Rinder leben nun Ziegen im Arche-Park.

Wir haben uns für die Rasse der Thüringer Wald Ziegen entschieden, da diese alten Nutztiere in ihrem Bestand bedroht sind. Auf der ehemaligen Rinderweide und im für sie umgebauten Stall fühlen sich die Ziegen und Böcke – alle aus Herdbuchzuchten – offensichtlich wohl: Anfang 2021 kam der erste Nachwuchs zur Welt, ein Böckchen und ein Zwillingsspaar aus Böckchen und Ziege. Um Böcke und Muttertiere trennen und die Zucht besser planen zu können, haben wir den alten Schweinestall umgesetzt. Bei

all diesen Arbeiten hatten wir viel ehrenamtliche Unterstützung.

Neue Schweine

Im Frühjahr 2020 haben wir die gekörten Sauen Nienke und Nala gekauft, im Sommer kam der kleine Eber Vassilli dazu. Die drei haben sich prima verstanden, Vassilli deckte sowohl Nienke als auch Nala. Die Kleinere brachte zwei gesunde kräftige Ferkel zur Welt, die Größere einen sehr großen Wurf. Leider nahm sie die Jungen nicht an, sodass wir die Lütten in Wechselschichten per Hand großziehen mussten. Sechs kleine Ferkel haben es geschafft! Wir sind sehr glücklich darüber.

Unsere Fellnasen

Dank der Initiative unserer FÖJler haben wir einen neuen Publikumsmagneten im Arche-Park: das Kaninchenhaus. Ein Kinderspielhaus, eine Spende der Mölders Bauzentrum GmbH, bauten die drei zum Kaninchenhaus um. Aus Sachsen besorgten sie eine trüchtige Häsin der extrem gefährdeten Rasse der Marderkaninchen, die kurz danach sechs gesunde Babys zur Welt brachte.

Durch die intensive Betreuung unserer drei Freiwilligen sind die kleinen Kaninchen handzahn und zutraulich – das ist wichtig für die Pädagogik im Park.

DAS TUT NICHT NUR DER NATUR GUT

Lehrkräfte und Kinder arbeiten auch nach dem Ende einer Projektwoche im Arche-Park weiter

Diese Naturschutzwoche hat nicht nur der Natur gutgetan: Von ihrer Arbeit im Arche-Park Lüneburg waren die Lehrkräfte und ihre Schülerinnen und Schüler so begeistert, dass sie auch nach Abschluss der Projektwoche weiter bei der Gartengestaltung halfen.

Tatkräftige Unterstützung

Der Arche-Park Lüneburg ist ein langfristig nutzbarer Lern- und Erlebnisort für Ernährungspädagogik. Immer wieder wird der Park in besonderen Aktionen auch mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil weiterentwickelt. Im November 2020 hat das SCHUBZ tatkräftige Unterstützung von drei 6. Klassen der Integrierten Gesamtschule (IGS) am Kreideberg bekommen: Kinder und Lehrkräfte halfen dabei, den Garten ökologisch aufzuwerten. Sie legten unter anderem eine Steinmauer an und pflanzten Gehölze, die Bestäuberinsekten besonders gern anfliegen.

Unterstützung bekamen sie dabei von der Gartenpädagogin Ulrike Kruse und dem SCHUBZ-Landschaftsgärtner Bert Holzhütter. Von Lärchenholzstämmen entfernten die fleißigen Hände die Rinde mit Schälisen, anschließend wurden daraus Einfassungen für Beete,



Wie geplant: Der Gemüsegarten bietet nun für Insekten und Menschen ausreichend Fläche.

Sitzgelegenheiten für menschliche Besucher und ein Hotel für Insekten.

Wohltat für Geist und Seele

Gerade zu der Zeit der coronabedingten Einschränkungen im Unterricht zeigte sich der Lernort im Freien als wahre Wohltat für Geist und Seele. Die körperliche Natur-schutzarbeit gefiel Kindern wie Erwachsenen so gut, dass sie auch nach Abschluss der offiziellen Naturschutzwoche zur weiteren Unterstützung in den Arche-Park kamen. Sie kontrollierten das Anwachsen der Sträucher und kümmerten sich um das Bewässern. Um die Pflege der Beete kümmert sich seither der Arche-Club aus 5. und 6. Klassen der Integrierten Gesamtschule Kreideberg.

Weiter geht's im November 2021



Die Naturschutzwoche wird jedes Jahr von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung ausgerufen. Auf Initiative der Stiftung und des Natur-Netzes Niedersachsen findet sie seit 2013 jedes Jahr in der ersten Novemberwoche für Kinder und Jugendliche in Niedersachsen statt. Die Stiftung fördert dabei Aktionstage von Schulen, gemeinnützigen Organisationen und anderen Institutionen.

Die nächste Naturschutzwoche findet vom 1. bis 5. November 2021 statt, weitere Infos unter: www.bingo-umweltstiftung.de



LEBEN MIT WOLF, BÄR UND LUCHS

Die Initiative EDU-Wildlife läuft auch nach der Abschlusstagung weiter – Bildungsmaterial und MOOC für alle Interessierten im Web



Partner und Förder der Initiative EDU-Wildlife in Loccum: v.r.n.l.: Dr. Alexander Bittner (DBU), Anca Barbu (Zarand Association), Prof. Jorge Groß (Universität Bamberg), Konstantin Knorr (MU/Wolfsbüro Niedersachsen), Dr. Monika C. M. Müller (Akademie Loccum), Luminita Tanasie (SCHUBZ Rumänien), Andrea Grimm (Akademie Loccum), Gesine Heinrich und Dr. Nadin Hermann (SCHUBZ Lüneburg), Mihai Drogomir (Mioritics Association), MdL Stefan Wenzel (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Andreas Lindemann (Nds. Bingo-Umweltstiftung), Andra Croitoru (Pro Park Foundation), Andrea Kurta (Piatra Craiului National Park) und Alina Drogomir (ACDB). Fotos: Florian Kühl /Evangelische Akademie Loccum

Wenn es um Konflikte mit den großen Beutegreifern geht, dann geht es auch immer um die Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Natur. Diesen Gedanken nahmen rund 100 Menschen von der großen Abschlusstagung der Bildungsinitiative EDU-Wildlife mit nach Hause. Wissenschaftler, Wildtierexperten, Mitarbeitende aus Nationalpark-Verwaltungen, Lehrkräfte, Schüler und Studierende aus Rumänien und Deutschland diskutierten anlässlich des Projektabschlusses in Loccum über Bildung für nachhaltige Entwicklung. Titel der Tagung: „Leben mit Wolf, Bär und Luchs: Naturschutzkonflikte als Thema transformativer Bildung?“

Die Situation in Rumänien

EDU-Wildlife ist ein rumänisch-deutsches Kooperationsprojekt, mehrere hundert Jugendliche nahmen daran teil. Warum Rumänien? Weil dort etwa 6000 Bären,

2500 Wölfe und 2000 Luchse in Nachbarschaft zu menschlichen Siedlungen leben. Die einzigartigen Wildnisgebiete in Rumänien zu bewahren, ist eine länderübergreifende Aufgabe, für die in Europa ein Bewusstsein geschaffen werden muss: Darin waren sich alle Teilnehmer der Abschlusstagung einig. Schließlich ist in den Karpaten das Hauptvorkommen von Bären auf dem europäischen Kontinent zu finden. Klar war allen Akteuren aber auch, dass es vergleichbare Gebiete in Deutschland nicht mehr gibt und diese auch nicht wiederaufgebaut werden können.

Ohne Konflikte geht es nicht

Gleichzeitig kehren große Beutegreifer wie Wolf und Luchs nach Deutschland zurück. Sie sorgen immer wieder für Konflikte und öffentliche Debatten. In der schulischen Entwicklung sollte daher

mehr Platz für die Auseinandersetzung mit komplexen Situationen wie diesen geschaffen werden: Schüler sollten die Fakten kennen und ein Verständnis für verschiedene Blickwinkel in Naturschutzkonflikten entwickeln, um unterschiedliche Lösungen bewerten zu können. Nur so können sie in Zukunft reflektierte Entscheidungen treffen, die beide Interessenseiten betrachten: den Naturschutz und die Nutzung der Natur durch den Menschen.

Projekt läuft weiter

Auch nach der Abschlusstagung, einer Kooperation der Evangelischen Akademie Loccum mit dem SCHUBZ Lüneburg im September 2019, setzte sich die internationale Bildungsinitiative fort. Unter dem Motto „Voneinander lernen“ organisierte das SCHUBZ gemeinsam mit der Wilhelm-Raabe-Schule Lüneburg zwei Projektwochen für 5. Klassen.



EDU-WILDLIFE

„Als uns das SCHUBZ fragte, ob wir an dem Projekt teilhaben möchten, haben wir sofort zugesagt“, sagt Biologielehrerin Heike Bresser. „Das Thema ist in den Medien sehr präsent, und neben der Stärkung von Medienkompetenz haben wir als Schule die Aufgabe im Sinne einer Demokratiebildung, Schüler zu befähigen, gesellschaftliche Fragen und Herausforderungen kompetent zu beurteilen.“

Über einen Live-Chat haben die Lüneburger Schüler Gleichaltrige in Rumänien dazu befragt, was sie ihnen erzählen können zu Wolf, Bär und Luchs. Sie befragten Passanten und Mitschüler, um ein Meinungsbild zu erarbeiten, und stellten ihr neu gewonnenes Wissen ihren Mitschülern auf einem Podium in der Aula vor. Unterstützung bekamen sie dabei von einem Jäger, einem Wolfsberater und einer Schäferin.

Infomaterial steht weiterhin bereit

Wichtig ist dem SCHUBZ im Umgang mit großen Beutegreifern vor allem eines: sachliche Aufklärung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). „Dabei darf nicht verharmlost und auch nicht übertrieben werden“, sagt Projektleiterin Dr. Nadin Hermann. Gemeinsam mit den

Partnern der Bildungsinitiative hat das SCHUBZ partizipative Bildungsinhalte und Methoden zur Koexistenz mit großen Wildtieren entwickelt sowie Pädagogen und weitere Akteure qualifiziert und vernetzt. Entstanden ist außerdem ein umfangreicher MOOC mit vier Modulen. Das Selbstlernangebot sowie umfangreiches Bildungsmaterial steht auf der Lernplattform www.edu-wildlife.eu zur Verfügung – kostenlos und für alle Interessierten.

Fachlich und finanziell gefördert wurde das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). DBU-Fachreferent Dr. Alexander Bittner sieht darin eine große Chance für transformative Bildung: „Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, den öffentlichen Dialog evidenz-basiert und objektiv mitzugestalten und erfahren hierüber, wie Meinungsbildung in einer Demokratie auch zu Naturschutzthemen erfolgen sollte. Wir verstehen das Projekt als Impulsgeber für späteres Engagement. Wie diese Teilhabe aussehen wird, bestimmen die Schülerinnen und Schüler selbst.“

Weitere Förderer waren die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz. Der Etat



betrug 450.000 Euro, der Projektzeitraum umfasste 30 Monate in den Jahren 2017 bis 2020. Beteiligt waren zehn Bildungszentren in Niedersachsen und sechs in Rumänien.

NATURERLEBNIS-TEAMER WERDEN

Kooperation mit der Grone-Schule: SCHUBZ bildet angehende sozialpädagogische Assistenten in der Umweltbildung fort

Was die jungen Leute hier lernen, können sie direkt in ihrem Arbeitsalltag umsetzen: Denn viele von den Ideen, die die angehenden sozialpädagogischen Assistenten und Assistentinnen in ihrer Fortbildung zum NaturerlebnisTeamer bekommen, können sie auf jedem Pausengelände jeder Kita selbst ausprobieren.

Alle Jahreszeiten sind dabei

Ein Schuljahr, neun Projektstage: Schon seit 2017 kooperiert das SCHUBZ mit der Grone-Schule Lüneburg. Interessierte Schülerinnen und Schüler können während ihrer Ausbildung zu sozialpädagogischen Assistentinnen zusätzlich NaturerlebnisTeamer werden, angeleitet von unseren Pädagoginnen.

In vier, den Jahreszeiten entsprechenden Modulen lernen die jungen Männer und Frauen, selbstständig pädagogische Projekte mit Kindern durchzuführen.

Die Themen der Module lauten „Naturerleben im Sommer“, „Herbsterleben mit Tieren und im Garten“, „Forschen mit Kindern im Winter“ und „Auf in den Frühling“.

Die Unterrichtstage finden sowohl im Umweltbildungszentrum SCHUBZ als auch im Arche-Park statt. Die Auszubildenden bekommen theoretischen Input und entwickeln eigene Naturerlebnis-Einheiten, die sie mit der Gruppe dem Praxistest unterziehen. Hilfestellungen und Coaching erhalten sie von den erfahrenen Umweltpädagoginnen des SCHUBZ.

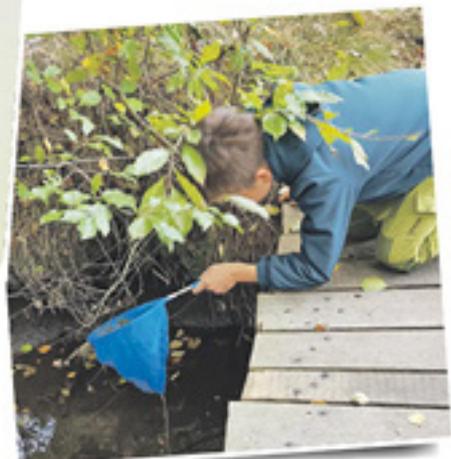
„Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sehr engagiert dabei und schätzen den großen Praxisanteil der Fortbildung“, sagt Projektleiterin Sigrid Vogelsang. „Sie können das Erlernte gleich in ihren Einrichtungen umsetzen und qualifizieren sich für die umweltbezogene Arbeit mit Kindern.“

Für jedes Pausengelände passend

Auch unter Abstands- und Hygieneregeln sind die Module der Fortbildung möglich gewesen: Sie fanden aufgrund der besonderen Situation voriges Jahr teilweise auf dem Gelände der Grone-Schule statt und drehten sich dort um Überwinterungsstrategien der Tiere, heimische Vögel, Eichhörnchen und Insekten. „Die Themen können für die Kita und auf jedem Pausengelände wunderbar umgesetzt werden“, sagt Sigrid Vogelsang.

Am Ende gibt es ein Zertifikat

Auch im kommenden Schuljahr führen SCHUBZ und Grone-Schule ihre Kooperation weiter. Für die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung erhalten die angehenden sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten nach Abschluss des Schuljahres ein Zertifikat. Das macht sich nicht nur in der Bewerbungsmappe gut, sondern sorgt auch für viele positive Rückmeldungen.



UNTERWEGS IN GANZ NIEDERSACHSEN

Stapellauf der Entdeckermobile im SCHUBZ: Fünf Anhänger transportieren interaktive Wanderausstellung



Fünf Entdeckermobile rollten seit vorigem Jahr durch ganz Niedersachsen: Das sind Anhänger, ausgestattet mit interaktiven Mitmachstationen für Grundschul Kinder. Mobil und flexibel einsetzbar, können ehrenamtlich engagierte Jägerschaften und Angelvereine die Anhänger überall dort nutzen, wo sie möchten, um Kinder die Natur erforschen zu lassen und ihnen die verschiedenen Naturräume Niedersachsens vorzustellen.

Wanderausstellung unter freiem Himmel

„Mit dem Entdeckermobil können Jäger und Angler zu den Schulen fahren und die Schüler mit ansprechenden Medien in ihrer Lebenswelt abholen“, sagt SCHUBZ-Leiter Dr. Frank Corleis. „Das geht auch unter Corona-Einschränkungen.“ Acht Stationen, allesamt selbsterklärend,

können die Kinder unter freiem Himmel erleben, außerdem gibt es dazu eine vom SCHUBZ entwickelte Rallye.

Drei Projektträger

Das Konzept für die Entdeckermobile hat das SCHUBZ im Zuge der Bildungsinitiative „Erlebnis-NATUR – Ist doch Ehrensache“ gemeinsam mit der Lüneburger Agentur natureConcept erarbeitet. Projektträger ist die Landesjägerschaft Niedersachsen in Kooperation mit dem Anglerverband Niedersachsen und dem Sportfischerverband im Landesfischereiverband Weser-Ems e.V. – mehr dazu im Beitrag über das Projekt, ebenfalls in dieser SCHUBZ-Infopost.

Bingo-Umweltstiftung hilft

Jägerschaften und Angelvereine aus verschiedenen Regionen Niedersachsens haben im Jahr

2020 beim SCHUBZ-Management insgesamt fünf Entdeckermobile in Auftrag gegeben: die Jägerschaften Hildesheim, Grafschaft Diepholz, Bad Gandersheim/ Altes Amt und Aurich sowie der Fischereiverein Essen Old. e.V.

Dass die Entdeckermobile überall in Niedersachsen einsetzbar sind, hat auch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung überzeugt zu helfen. Die Stiftung unterstützt die Herstellung eines Anhängers daher mit jeweils knapp 30.000 Euro. „Damit würdigen wir das Engagement der Jäger und Angler in der ehrenamtlichen Umweltbildung mit Grundschulkindern“, sagte Geschäftsführer Karsten Behr beim Stapellauf der ersten Entdeckermobile in Lüneburg.

Eine Initiative von

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Anerkannter Naturschutzverband



ANGLERVERBAND
NIEDERSACHSEN



SPORTFISCHERVERBAND
IM LFV WESER-EMS E.V.



SCHÖN, DASS IHR BEI UNS WART!

Unseren FÖJlern sagen wir danke und wünschen euch alles Gute für die Zukunft

Auch für unsere FÖJler war das vergangene Jahr anders als erwartet. Normalerweise begleiten unsere jungen Freiwilligen aus dem Ökologischen Jahr im Bereich Umwelt- und Naturschutzbildung die Bildungsangebote von Kindern rund um den Hasenburger Bach. Weil aufgrund der Corona-Pandemie viel weniger Kindergruppen als üblich das SCHUBZ besuchen konnten, engagierten sich die drei FÖJler *Hanna Lochow*, *Noah Hallensleben* und *Tini Domel* sehr intensiv im Arche-Park des SCHUBZ: Dort bauten sie unter anderem ein Kaninchenhaus.



FÖJ im SCHUBZ



Das Freiwillige Ökologische Jahr im SCHUBZ Umweltbildungszentrum beginnt jeweils am 1. August. Bewerbungen sind online bis zum 15. März möglich über die Seite der Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz. Online-Bewerbungen für das FÖJ unter:

www.nna.niedersachsen.de

Dort sind alle Einsatzstellen in Niedersachsen verzeichnet, mit einem Einblick in die jeweiligen Aufgaben der FÖJler. Oder Interessierte bewerben sich direkt beim SCHUBZ. Während des Jahres nehmen die FÖJler*innen an fünf einwöchigen Seminaren teil, um sich umweltpolitisch und pädagogisch weiterzubilden. Zudem zahlt das SCHUBZ ein monatliches Taschengeld von 300 Euro.

Im SCHUBZ bieten wir ganz unterschiedliche Erfahrungsfelder zur beruflichen Orientierung: Pädagogik, Verwaltung, Tierhaltung ... und genug Zeit für ein eigenes FÖJ-Projekt. Bei Interesse könnt ihr einfach jederzeit im SCHUBZ direkt für einen FÖJ-Platz anfragen.

HANNA

Hallo, ich bin **Hanna Lochow**, 20 Jahre alt und mache 2020/21 das Freiwillige Ökologische Jahr im Umweltbildungszentrum SCHUBZ in Lüneburg. Meine allgemeine Hochschulreife habe ich in Dömitz (Mecklenburg-Vorpommern) 2019 gemacht und bin danach gleich in ein BWL-Studium gestartet.

Ich habe dieses Studium mehr ausprobiert als mich dafür wirklich zu interessieren, daher fiel mir die Entscheidung, es zu beenden, auch relativ einfach. Ich habe festgestellt, dass ich doch noch ein wenig Zeit benötige, um für mich den richtigen Beruf zu finden. Also entschloss ich mich dazu, ein FÖJ zu machen. Durch dieses FÖJ habe ich eine Aufgabe und sitze nicht einfach bloß zu Hause herum, außerdem habe ich Zeit herauszufinden, was ich in Zukunft machen möchte.

Mir macht das freiwillige Jahr Spaß, denn ich mache mit Kindern Projekte und kann ihnen dadurch vieles beibringen, ich darf im Arche-Park mit Tieren arbeiten und mich um sie kümmern. Ich bin auch einige Zeit im Büro, um organisatorische Sachen zu erledigen, und ich darf auch jederzeit meine eigenen Ideen miteinbringen.

Ich bin sehr froh darüber, mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr entschieden zu haben.



TINI

Mein Name ist Tini Domel (19 Jahre), und ich komme aus Sachsen. Nach zwölf Jahren Schule und dem absolvierten Abitur wünschte ich mir erst einmal eine Auszeit, bevor ich mit einem Studium oder einer Ausbildung starte.

Diese Zeit soll jedoch sinnvoll genutzt sein. Ich wollte andere Herausforderungen, Neues ausprobieren und mir über meine berufliche Zukunft klarwerden. Dafür war das freiwillige Jahr wie geschaffen für mich. Hier konnte ich all meine Interessen vereinen und herausfinden, was mir persönlich am meisten Spaß macht. In den Seminaren wurde mein Wissensdurst zu Themen wie nachhaltiges Leben und Umweltschutz gestillt.

Nach dem Abitur habe ich außerdem auch mit dem Gedanken gespielt, Lehramt zu studieren und wollte mich gerne vor einer Schulklasse ausprobieren. Während der AGs und Projekte konnte ich auch in dieser Hinsicht tolle neue Erfahrungen machen. Lehramt ist jetzt zwar nicht mehr mein Traumstudium, dennoch bin ich froh und dankbar über die Erkenntnisse, die ich sammeln durfte.

Neben meinem Interesse an Nachhaltigkeit und dem Berufswunsch Lehrer bot sich mir hier zusätzlich die Möglichkeit, im Arche-Park zu arbeiten. Ich bin gerne draußen, und auch die Arbeit mit den Tieren weiß ich zu schätzen. Mein persönliches Highlight waren vor allem die im Frühjahr geborenen Jungtiere.

Am meisten Spaß haben mir aber die kreativen Aufgaben gemacht. Egal ob es galt, ein Plakat zu gestalten, einen Adventskalender für unseren Instagramaccount zu entwerfen oder ob ein Bild gemalt werden musste. Solche Aufgaben haben vor allem mir viel Freude bereitet.

Gerade dieser Reichtum an Abwechslung haben das Jahr nie langweilig werden lassen. Doch nicht nur Dank der vielfältigen Aufgaben, sondern auch Dank des tollen Teams wurde das FÖJ für mich zu einer tollen Reise, die mich in vielen Bereichen weitergebracht hat und die ich auf keinen Fall missen möchte.



NOAH

Hallo, ich bin Noah Hallensleben, 18 Jahre alt und mache seit Anfang August 2020 mein FÖJ im SCHUBZ. Ursprünglich komme ich aus der Nähe von Salzwedel und bin dort auch zur Schule gegangen. Für mich war schon länger klar, dass ich nach der Schule ein Freiwilliges Jahr machen möchte. Ich habe mich dann für ein ökologisches entschieden, um zu erfahren, was im schulischen Rahmen umweltpolitisch möglich ist.

Im Spätsommer und Herbst habe ich mit meinen Kolleginnen regelmäßig eine AG in der Grundschule zum Thema „Einkaufsforscher“ durchgeführt. Dabei habe ich unter anderem über die Herkunft von verschiedenen Lebensmitteln gesprochen und die Bedeutung von verschiedenen Siegeln vermittelt.

Die andere AG, in der ich tätig war, ist die AG im Arche-Park, der sogenannte Arche Club. Dort waren etwas ältere Schüler, Fünft- und Sechstklässler aus der Christiani-Schule. Dies war eine spannende Erfahrung und eine ganz andere Herangehensweise, da wir dort in der Zusammenarbeit praktisch Wissen vermittelt haben.

Insgesamt ist das FÖJ im SCHUBZ sehr vielfältig. Ich bin viel im Arche-Park, mache regelmäßig Schulprojekte und bin auch oft im Büro. Dazu arbeiten wir FÖJler noch zweimal im Monat beim Futterküchen-Sonntag im Arche-Park. Durch den langen Lockdown hat sich unsere Arbeit aber sehr auf den Arche-Park fokussiert, bei dem wir ein Kaninchengehege eingerichtet haben und dabei beteiligt waren, den Garten von Grund auf neu zu gestalten. Die Erfahrungen und Kompetenzen, welche ich aus diesem Jahr mitnehmen werde, helfen mir definitiv bei der allgemeinen und beruflichen Zukunftsorientierung.

PREMIERE IM ARCHE-PARK



Kleine und große Paten besuchen zum ersten Mal ihre tierischen Patenkinder

Was wäre eine Großfamilie ohne Paten: Seit April 2020 können wir uns glücklich schätzen, dass zu den vielen Unterstützern des Arche-Parks auch Patinnen und Paten gehören. Insgesamt sind es zurzeit 37 mit 6.250 Euro Patenschafts-Spenden! Darüber freuen wir uns riesig. Und im Sommer 2021 konnten wir sogar das erste große Familientreffen der etwas anderen Art feiern.

Bei bestem Wetter und fröhlicher Atmosphäre haben Frank, Sandra, Nadin und Conny die Gäste zu ihren tierischen Patenkindern geführt. 17 Paten mit ihren Familien waren im Arche-Park zu Besuch, insgesamt 36 kleine und größere Leute. Begeistert gab es Streichel-einheiten und Snacks für die Tiere – übrigens nicht nur von den Kindern!

Ziegen am beliebtesten

Die Patenschaften kosten zwischen 100 Euro für Lippegänse, Vorwerkhühner und Lachshühner sowie 150 Euro für Sika-Wild und Marderkaninchen und 200 Euro für Hornlose Moorschnucken, Thüringer Wald Ziegen und Rotbunte Husumer Schweine. Die Beiträge nutzen wir für Futter, Tierarztkosten, Ausbau der Ställe sowie die Anschaffung neuer Tiere. Patenschaften gelten stets für eine Rasse – am beliebtesten sind bislang die Ziegen. Mal sehen, wie es weitergeht! Vielleicht überholen die Schweine sie eines Tages?

Patenschaft als Geschenk

Was uns besonders freut: Oft werden Patenschaften verschenkt, zum Beispiel zum Geburtstag oder zur Hochzeit, zur Einschulung oder zum Studienbeginn in Lüneburg. Diese Idee finden wir wunderbar! Als Dankeschön gibt es eine Paten-Urkunde, Infos zum

Patentier, Postkarten vom Arche-Park und einmal im Jahr das Familientreffen mit Führung in den Arche-Park mit anschließendem Beisammensein in der Futterküche bei Leckereien und Anekdoten – und hoffentlich stets so schönem Wetter wie bei der Premiere in diesem Jahr.



UNSERE BILDUNGSORTE:

Umweltbildungszentrum SCHUBZ

Wichernstraße 34, 21335 Lüneburg
04131-3097970

Öffnungszeiten Sekretariat: Mo-Do, 9-12h

Buslinie 5012

Haltestelle: Anna-Vogelely-Heim



SCHUBZ Freilandlabor

Zugang über die Jugendherberge
Wichernstraße 6, 21335 Lüneburg

Buslinien 5011 und 5012

Haltestelle: Scharnhorststraße/DJH



Arche-Park Lüneburg

Ochtmisser Kirchsteig 69, 21339 Lüneburg
gegenüber der Straße „Am Wildgehege“

Buslinie 5005

Haltestelle: Am Wildgehege



Angebote im LBZ Echem

Landwirtschaftliches Bildungszentrum (LBZ)
Echem der LWK Niedersachsen
Zur Blecke, 21379 Echem

Bahnlinie Lüneburg - Lauenburg

Bahnhof: Echem





**Café im
Arche-Park**

**Immer sonntags
von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet –
unsere Futterküche!**

Gönnen Sie sich eine tierische Auszeit
mit frischen Waffeln, leckerer Bratwurst
oder einem Stück selbstgebackener Torte ...

... und die Kinder können mit unseren
jungen Freiwilligen die Tiere in den
Gehegen besuchen.

Weitere Infos: www.archepark-lueneburg.de



SCHUBZ
UMWELT . BILDUNG . ZUKUNFT

Umweltbildungszentrum SCHUBZ

Wichernstraße 34 21335 Lüneburg

Telefon: 04131-30979-70 Fax: -79

E-Mail: info@schubz.org

www.schubz.org

